

Reziprokes Lesen



Theoretischer Hintergrund

Die Methode des reziproken Lesens wurde in den 1980er Jahren von den Bildungsforscherinnen Annemarie Sullivan Palincsar und Ann L. Brown entwickelt, um das Textverständnis bei den Lernenden zu fördern. Die Methode basiert auf Konzepten sozialer Interaktion und kooperativen Lernens und ermöglicht eine schrittweise, gemeinschaftliche Texterarbeitung. Dabei wechseln die Lernenden in der Gruppe ihre Rollen und festigen so Lesestrategien, die auf vier zentralen Schritten basieren: **Klären, Fragen, Zusammenfassen und Vorhersagen** (Akol Gökteş & Şentürk, 2024).



Anleitung für Lehrpersonen

Vorstellung des reziproken Lesens

- Stellen Sie die Methode und den Ablauf gründlich vor. Bilden Sie Gruppen mit je fünf Lernenden. (Falls die Lernenden im ersten Schritt leise für sich lesen, entfällt die Aufgabe „Vorlesen“ und die Gruppen werden auf vier Schüler*innen reduziert.)

Durchführung

- Die Lernenden lesen in ihren Gruppen einen Text, wobei sie ihn abschnittsweise gemeinsam bearbeiten. Dabei durchlaufen sie verschiedene Phasen und übernehmen unterschiedliche Aufgaben.

1. (Vor)lesen: Alle Lernenden lesen den Textabschnitt leise. Alternativ kann auch ein/e Schüler*in in der Gruppe laut vorlesen.

2. Schwierige Wörter und Textstellen klären: Der/die Schüler*in, der diese Aufgabe übernimmt, leitet den Prozess, in dem die Gruppenmitglieder schwierige Wörter und Textstellen markieren und sich diese gegenseitig erklären.

3. Fragen an den Text stellen: Der/die Schüler*in mit dieser Aufgabe stellt Fragen an die anderen in der Gruppe. Die Fragen beziehen sich auf den Textabschnitt. Die anderen in der Gruppe antworten.

4. Zusammenfassen: Der/die Schüler*in, die/der diese Aufgabe übernimmt, gibt eine Zusammenfassung des Textabschnitts in eigenen Worten wieder.

5. Vorhersagen: Der/die Schüler*in mit dieser Aufgabe stellt Überlegungen dazu an, wie der Text weitergehen könnte.

- Jetzt wird der nächste Abschnitt des Textes gelesen, und die Lernenden wechseln zur nächsten Rolle. Sobald alle Textabschnitte bearbeitet sind, können weitere Sprech- und Schreibaufgaben folgen.



Tipps zur Anwendung

- Die Methode richtet sich an Lernende, die über ein Mindestmass an Leseflüssigkeit verfügen und Unterstützung im strategischen, verstehenden Lesen benötigen.
- Bilden sie möglichst sprachlich heterogene Gruppen, sodass Lernende mit hohen und geringeren bildungssprachlichen Fähigkeiten im Deutschen zusammenarbeiten können.
- Bringen Sie Lernende mit gleichen Familiensprachen zusammen, damit diese in den Interaktionen ihr gesamtes sprachliches Repertoire nutzen können.
- Erläutern Sie das Verfahren, wobei es sinnvoll ist, eine Visualisierung des Ablaufs auf einem Plakat bzw. Rollenkarten bereitzuhalten.
- Modellieren Sie zunächst sukzessiv jeden einzelnen Schritt/Aufgabe durch lautes Denken an einem Beispieltext. Auch hier können Lernplakate zu jeder einzelnen Lesestrategie und damit zu jeder Aufgabe, die jedes Gruppenmitglied übernimmt, hilfreich sein.



Differenzierungsmöglichkeiten

Aufgabendifferenzierung (Rollenanpassung):

- Passen Sie Aufgaben nach den individuellen Bedürfnissen und Fähigkeiten der Lernenden an. Fortgeschrittene Lernende können anspruchsvollere Rollen übernehmen (z.B. das Zusammenfassen), während andere beispielsweise schwierige Begriffe erläutern oder Fragen stellen.
- Entlasten Sie die Lernenden, indem Sie Aufgaben reduzieren oder vereinfachen (z.B. nur Fragen stellen oder Schlüsselwörter markieren).

Aufgabendifferenzierung (Texte anpassen):

- Texte können je nach Lesekompetenz unterschiedlich anspruchsvoll sein: Verwenden Sie einfache Texte mit klaren Strukturen für Leser*innen in Förderung und komplexere Texte für fortgeschrittene Leser*innen.
- Die Länge der Textabschnitte kann angepasst werden: Verwenden Sie kürzere Abschnitte für Lernende, die mehr Unterstützung benötigen, und längere Abschnitte für fortgeschrittenere Leser*innen.

Soziale Differenzierung (Gruppenzusammensetzung):

- Heterogene Gruppen fördern den Austausch, da stärkere Leser schwächere unterstützen können.
- Homogene Gruppen ermöglichen es, das Tempo und den Schwierigkeitsgrad auf ähnliche Lernstände auszurichten.

Differenzierte Lernhilfen:

- Stellen Sie für Lernende mit Förderbedarf Wortschatzlisten, Visualisierungen oder Strukturierungshilfen (z.B. Satzanfänge, Beispiel-Fragen) zur Verfügung.
- Für Lernende, die mehr Unterstützung brauchen, stellen Sie Leitfragen oder Checklisten bereit, um ihnen bei der Erfüllung ihrer Rolle zu helfen.

Sprachliche Differenzierung:

- Mehrsprachige Lernende können sich in ihrer Erstsprache über den Text austauschen, was das Verständnis erleichtern kann.
- Die Methode kann in einer Fremdsprache durchgeführt werden, um sowohl Lese- als auch Sprachkompetenzen zu fördern.



Reflexion der Lehrperson

Frage	Voll erfüllt	Teilweise erfüllt	Nicht erfüllt
Haben die Lernenden die Methode verstanden und erfolgreich anwenden können?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Haben die vorgenommenen Anpassungen oder Differenzierungen funktioniert?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Haben alle Lernenden aktiv teilgenommen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hat die Methode das Leseverständnis und die Motivation der Lernenden positiv beeinflusst?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Waren die eingesetzten Strategien oder Materialien ausreichend und hilfreich?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Anmerkungen (optional):



Quellenangaben:

Akol Göktaş, Selma & Şentürk, Rahim (2024). *Die Förderung der rezeptiven Kompetenz durch Reziprokes Lesen im DaF-Unterricht: Zur Stellung des Kooperativen Lernens im Hinblick auf die Verbesserung des Leseverstehens*. In: Anadolu Journal of Educational Sciences International, 14(1), S. 284-310.

Gantefort, Christoph (2019). *(Mehrsprachiges) Reziprokes Lesen*. Köln: Mercator-Institut für Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache (Methodenpool für den sprachsensiblen Unterricht). Verfügbar unter: <www.unterrichtsmethoden-sprachsensibel.de>.

Palincsar, Annemarie & Brown, Ann (1984). *Reciprocal teaching of comprehension-fostering and comprehension-monitoring activities*. Cognition & Instruction 1(2), 117-175